

bewirkten entsprechende morphologische Verschiedenheiten. Im einzelnen gehe ich auf einen Vergleich, insbesondere auch einen solchen mit den amerikanischen Formen an dieser Stelle nicht ein, behalte das, wie auch die Frage der artlichen und generischen Variationsbreite bei den afrikanischen Sauropoden der endgültigen, das ganze Material an Handknochen behandelnden und auch in der Beschreibung eingehenderen Bearbeitung vor.

Besprechungen.

F. Rinne: Das feinbauliche Wesen der Materie nach dem Vorbilde der Kristalle. 2. u. 3. Aufl. 168 p. mit einer Zeichnung von A. DÜRER, den Bildnissen führender Forscher auf dem Gebiete der Feinbaulehre, sowie mit 203 Textfiguren. Verlag von Gebr. Bornträger. Berlin 1922.

Der erst im vorigen Jahre erschienenen ersten Auflage dieses Werkes (dies. CBl. 1922, p. 29) ist schon jetzt eine neue Doppelaufgabe gefolgt, ein Zeichen des großen Anklangs, dessen sich diese frisch geschriebene Schrift zu erfreuen gehabt hat. Es ist kein Neudruck, wie man nach der kurzen Frist erwarten dürfte, sondern eine wesentlich vermehrte neue Auflage, erweitert durch Einführung geschichtlicher Angaben, grundlegende kristallkundliche Darstellungen, Einführung von Übersichtstabellen, von Abschnitten über Atombereiche und stereochemische Richtlinien der Kristallbauten, weiterhin durch lehrhafte Erscheinungen des Polymorphismus, sowie durch Beigabe neuer Figuren und Bildnissen führender Gelehrten. Manche Angaben stammen aus Arbeiten, die im Institut des Verf.'s ausgeführt, aber nur erst z. T. veröffentlicht worden sind, andere aus den Veröffentlichungen der jüngsten Zeit. So werden Ergebnisse des Drehverfahrens bei röntgenographischen Untersuchungen, solche über Fasergefüge mitgeteilt, die Valenz und ihr Wechsel behandelt, den Mischkristallen aller Art ein besonderer Abschnitt gewidmet, die Bedeutung der Ordnungszahlen für die Atomarten beleuchtet. Die Zahl der Bildnisse ist vermehrt worden durch ein vorzügliches Bild von HAUY „Dem Andenken des Begründers der kristallographischen Feinbaulehre an seinem 100. Todestage“ (3. Juni 1822), ein solches von G. TSCHERNAK, DEBYE und SCHERRER, BRAGG Vater und Sohn, E. v. FEDOROW. Die Inhaltfülle ist im Vergleich zu dem Umfang des Werkes erstaunlich groß; dies hat Verf. erreicht durch knappe Form und seine besondere Gabe, bei künstlerischer Gestaltung des Stoffes sprachlich den zutreffendsten Ausdruck zu finden. Das Werk wird die im Vorwort ausgesprochene Hoffnung gewiß erfüllen und „der herrlich erblühenden Lehre vom Feinbau der Materie neue Freunde zuführen“.

R. Brauns.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: [1922](#)

Autor(en)/Author(s): Brauns Reinhard Anton

Artikel/Article: [Besprechungen. 480](#)